

# Die Trauerente

Tier des Monats  
Dezember



Trauerente (Erpel) (*Melanitta nigra*)

Foto: K.  
Thiemann

## Wie lebt die Trauerente?

Die Trauerente ist eine arktische Tauchente, die an Seen, Flüssen und in Mooren der Tundra brütet. Sie ist in Nordskandinavien, Schottland, und Island heimisch, aber auch in Sibirien und Kanada. Den größten Teil des Jahres verbringen die europäischen Trauerenten auf der Nord- und Ostsee, wo sie ab Juli zur Mauser und anschließend zur Überwinterung bleiben, um erst im März wieder in die Brutgebiete zu ziehen. Jedes Weibchen legt 6 - 9 Eier und führt die Jungen nach 1-monatiger Brutzeit noch etwa 6 Wochen lang.

Als Nahrung dienen im Brutgebiet Mückenlarven und Fischlaich, auf dem Meer Muscheln und Schnecken. Diese werden tauchend aus bis zu 30 m Tiefe heraufgeholt und im muskulösen Kaumagen zerknackt. Besonders wichtig scheint in der Nordsee die Gedrungene Trogmuschel zu sein, während an der Ostsee Mies- und Herzmuschel bevorzugt werden.

Ihren Namen trägt die Trauerente wegen des tiefschwarzen Federkleids der Erpel. Aber wie das nebenstehende Foto schon zeigt, ist es auch fast nur bei traurigen Anlässen, dass man eine Trauerente aus der Nähe zu sehen bekommt. Dramatisches Beispiel war die Ölpest der "Pallas" 1998, als Hunderte von verölten und sterbenden Trauerenten an die Strände gespült wurden. Die Trauerente überwintert vor unserer Küste auf der Nordsee im Bereich bis etwa zur 20 m-Tiefenlinie. Schätzungsweise 200.000 Trauerenten sind im Seegebiet westlich von Eiderstedt bis hinauf nach Dänemark anzutreffen. Trauerenten kommen im Winter praktisch nie in Küstennähe, sondern sind allenfalls als schwarze Pünktchen auf See zu erahnen. Nur bei Verölungen, wenn das Gefieder seine isolierende Wirkung verloren hat, und wenn die Vögel durch geschlucktes Öl bereits vergiftet sind, kommen sie auch an die Strände. Die weibliche Trauerente hat ein dunkelbraunes Gefieder mit hellen Kopfseiten, die Erpel sind im Winter bis auf den gelben Schnabelfleck vollkommen schwarz.

## Hätten Sie gedacht, dass...

... die Trauerente in Schleswig-Holstein so unregelmäßig auftritt, daß zur Mauser zwischen 0 und 15.000, im Winter zwischen 1.000 und 50.000 gezählt wurden? Gezählt wird vom Flugzeug aus.

... in Niedersachsen kaum Trauerenten auftreten, während in Holland etwa 100.000 überwintern?

... Dänemark das wichtigste Überwinterungsland der Trauerente ist, da an der Westküste 100.000, auf der Ostsee bis zu 1 Million Exemplare rasten?

... das innere Wattenmeer von den Trauerenten strikt gemieden wird, obwohl es hier reichlich Muscheln in der passenden Größe von 1,5 cm gibt?

... Trauerenten oft zu mehreren synchron nach Nahrung tauchen und gleichzeitig wieder an die Oberfläche zurückkehren?

... bei uns eine weitere schwarze Tauchente vorkommt, und zwar die seltene Samtente? Sie ist größer als die Trauerente, die Erpel haben einen weißen Augenfleck und weiße Armschwingen.

... seit Anfang der 90er Jahre vor unserer Küste intensiv nach Trogmuscheln gefischt wurde, man aber bis heute nicht weiß, wie dies auf die Enten wirkt?

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :  
Dipl.-Biol. Rainer Borcherding, Hafenstr. 3, 25813 Husum  
Tel. 04841/6685-42  
r.borcherding@schutzstation-wattenmeer.de

w a t t e n m e e r

n  
a  
t  
u  
r  
s  
c  
h  
u  
l  
e